

Gibt es überhaupt Vorteile vom Lehrerdasein in NRW?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. April 2025 20:19

[Zitat von regentage](#)

Hallo miteinander,

ich bin Gymnasiallehrer in NRW für D und E. Generell liebe ich meinen Job. Aber ich habe oft das Gefühl, im falschen Bundesland zu sein. Es scheint so, als seien die Umstände überall irgendwie besser, insbesondere in Bezug auf Korrekturen.

Anzahl: in NRW zu Anfang der Unterstufe 6, ab der 8. Klasse dann 4 bis zum Abi.

Dauer: schon zu Beginn mindestens eine Schulstunde bis zum Vorabi mit 5 Schulstunden. Schon in der Mittelstufe sind Arbeiten regelmäßig 90 Minuten lang.

Korrektur an sich: Anscheinend gibt es die Positivkorrektur, also die Verbesserung jedes einzelnen Fehlers am Arbeits- oder Klausurrand, die die Korrekturzeit extrem anhebt, nur in NRW??? Zudem die Pflicht eines ausformulierten EWHs für jede einzelne Arbeit, kein Fehlerquotient bei Fremdsprachen.

Das Deputat ist mit 25,5 h am Gymnasium auch im Vergleich der Bundesländer eher hoch, das Gehalt aber nicht höher als in anderen Bundesländern.

Ich komme mir richtig verarscht vor, um ehrlich zu sein. Warum sind die Umstände in NRW sooo schlecht für Korrekturfachlehrer? Kann mir vielleicht mal jemand VORTEILE von NRW gegenüber anderen Bundesländern nennen?

Alles anzeigen

Was hindert die Fachschaften D und E daran, den jeweils unteren Rahmen dessen, was möglich ist, zu verwenden?

Was hindert die Fachschaft E daran, pro Jahr ab Klasse 6 eine KA durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen? Es ist ja nicht so, als dass man das erst wie verpflichtend vorgesehen in der 10. Klasse machen muss.

(Vgl. APO SI §6 Abs. 7 i.v.m. VV 6.1.1 und APO-GOST §14)

Die Positivkorrektur kannst Du auf den jeweils erstmalig auftauchenden Fehler beschränken und dann bei jeder Wiederholung "s.o." daneben schreiben.

Bei der Erstellung der KA und Klausuren kann man sich im Jahrgangsteam absprechen und so die Belastung reduzieren.

Nichts davon ist alleine gesehen der große Batzen, der die Entlastung bringt - wenn man jedoch konsequent die Entlastungsmöglichkeiten nutzt, ergibt sich daraus durchaus eine spürbare Entlastung.

Ich gehe davon aus, dass die Doppelkorrekturfachlehrkräfte, gerade mit D/E oder zwei Fremdsprachen in nahezu allen Bundesländern die Arschkarte gezogen haben.